

ARGUMENTATIONSHILFE

Rundfunkgebühr und Medienfreiheit

DIE LINKE.

THEMA

RUNDFUNKGEBÜHR UND MEDIENFREIHEIT

DIE LINKE will eine vielfältige Medienlandschaft zu der auch ein starker öffentlich-rechtlicher Rundfunk (ÖRR) gehört. Der ÖRR steht für mediale Teilhabe und Grundversorgung, doch der Legitimationsdruck ist aus verschiedenen Gründen über die letzten Jahre gestiegen. Klar ist, es braucht Reformen, deshalb wollen wir eine breite gesellschaftliche Debatte über die Struktur und den Auftrag des ÖRR führen.

Der ÖRR muss journalistische Qualität bieten und neben Nachrichten und Informationen auch umfassende Perspektiven, Bildung, Unterhaltung und kulturelle Vielfalt bieten. Wir wollen die Beitragsbefreiungen ausweiten und aus Steuermitteln kompensieren. Wir wollen eine umfassende Transparenz der Gehaltsstrukturen und eine Deckelung der Bezüge von Intendant*innen und Direktor*innen. Die Rechte der freien und arbeitnehmerähnlichen Mitarbeiter*innen müssen gestärkt werden.

Wenn alle bezahlen, müssen auch alle repräsentiert werden. Deshalb wollen wir mehr Diversität im Programm und in der Personalstruktur. Die Vielfalt des Sports muss abgebildet werden sowie die Verhältnismäßigkeit der Übertragungsrechte und eine gerechtere Verteilung unter den Sportverbänden und -vereinen geltend gemacht werden.

Was sagen die anderen?

Die **SPD** und **CDU** bekennen sich zwar zu einem starken ÖRR, konkrete Vorschläge zu Reform und Auftrag machen sie jedoch nicht.

Die Grünen gehen weiter.

Die **FDP** will einen schlanken ÖRR, der sich primär auf Nachrichten, Kultur, politische Bildung und Dokumentationen konzentrieren soll, um den Rundfunkbeitrag zu senken.

Die **AfD** spricht von einem »Grundfunk« und folgt damit ähnlichen »Zerschlagungsphantasien«.

LINKE Gegenargumente

Wenn alle Medien privatwirtschaftlich finanziert werden, würden nur noch die großen Medienkonzerne über Inhalte und Ausrichtung von Presse, und Funk und Fernsehen bestimmen. Schon jetzt haben konzernnahe Stiftungen wie die Bertelsmann- oder die Bosch-Stiftung einen erheblichen Einfluss. Eine vollständig privatisierte Medienlandschaft ist das Gegenteil einer demokratischen Öffentlichkeit. Zudem ist auch Unterhaltung im Auftrag wichtig, damit viele Menschen erreicht werden können.